

Basel.Land.

Basler Zeitung

Das Lohnmobil macht in Liestal halt

20 Jahre nach Inkrafttreten des Gleichstellungsgesetzes ist ein Genderprojekt auf Tournee

Von Thomas Gubler

Liestal. Eigentlich ist das Lohnmobil kein Mobil, sondern ein roter Container, der von der «Konferenz Chancengleichheit Ostschweiz und Liechtenstein» im Frühling 2015 auf eine zwei-jährige Tournee durch die Schweiz geschickt wurde. Aber weil dieser Container eine Wanderausstellung enthält und seit mittlerweile einem Jahr unterwegs ist, darf man getrost von einem Mobil sprechen. Eingeweiht wurde das Lohnmobil vor Jahresfrist in St. Gallen im Beisein von Bundesrat Alain Berset.

Und jetzt macht es erstmals ausserhalb der Ostschweiz halt – und dies gerade in Liestal. Vom Dienstag, 8., bis Sonntag, 13. März, gastiert die mobile Wanderausstellung zum Thema Lohn- und Chancengleichheit von Frauen und Männern auf dem Emma-Herwegh-Platz vor der Kantonsbibliothek.

Infos und Veranstaltungen

Dabei sollen nicht nur trockene Informationen über die nach wie vor herrschenden Lohnunterschiede zwischen Mann und Frau – sie sollen gegen 20 Prozent betragen – sowie über die Gründe für die Differenzen vermittelt werden. Es wird auch ein adäquates Rahmenprogramm – mit Referaten,



Roter Container. Von Liestal zieht die Wanderausstellung nach Basel. Foto Alfred Küng

Beratungen, aber auch mit Unterhaltung – geboten. So nehmen am Eröffnungsanlass vom Dienstagabend Regierungspräsident Anton Lauber und die Slam-Poetin Daniela Dill teil. Es folgen Veranstaltungen über Lohnverhandlungen und Gespräche über Fairplay beim Lohn. Mittags findet jeweils um 13 Uhr unter dem Titel «Mobil am Mittag» eine viertelstündige Kurzveranstaltung mit einer Fachperson statt.

Das Lohnmobil ist ein Projekt zum 20-jährigen Jubiläum des eidgenössischen Gleichstellungsgesetzes. Es wird getragen von der «Konferenz Chancengleichheit Ostschweiz und Liechten-

stein», einem Zusammenschluss von staatlichen und nichtstaatlichen Stellen im Bereich Gleichstellung. Die rund eine Million Franken teure Entwicklung und Produktion wurde unterstützt vom eidgenössischen Gleichstellungsbüro im Rahmen der Finanzhilfen gemäss Gleichstellungsgesetz.

Für Liestal «gebucht» wurde das Lohnmobil durch das Gleichstellungsbüro des Kantons Baselland. Ihm obliegt auch die Organisation und die Finanzierung des Grundangebots – inklusive Betreuung durch zwei Personen für sechs Tage sowie Werbematerial – in Höhe von 13900 Franken. Ein Preis,

den die Leiterin des Gleichstellungsbüros, Sabine Kubli, in Relation zu den Herstellungskosten als «sehr günstig» bezeichnet. «Die einzelnen Zusatzveranstaltungen sind dagegen unter Beteiligung von Partnerorganisationen gemischt finanziert», erklärt Kubli. Zu diesen Partnern gehören unter anderem das Pfarramt für Industrie und Wirtschaft, das Männerbüro Region Basel oder der Katholische und der Evangelische Frauenbund.

Mit der Wanderausstellung soll insbesondere aufgezeigt werden, wie Lohnungleichheiten sich nicht nur individuell, sondern auch auf gesellschaftlicher Ebene negativ auswirken. Keinen Zusammenhang hat der Start der Lohnmobil-Tournee ausserhalb der Ostschweiz dagegen mit der Diskussion über eine Revision des Gleichstellungsgesetzes – mit angestrebter Überprüfung der Löhne auch in der Privatwirtschaft. Das sei Zufall, sagt Sabine Kubli. Bis im Oktober macht das Lohnmobil anschliessend an 16 weiteren Orten Station. Vom 23. bis 27. September ist es in Basel auf dem Barfüsserplatz.

www.lohnmobil.ch

Öffnungszeiten auf dem Emma-Herwegh-Platz: Dienstag, 13.00-18.30 Uhr; Mittwoch bis Freitag, 10.00 bis 18.00 Uhr; Samstag und Sonntag, 10.00 bis 16.00 Uhr.